

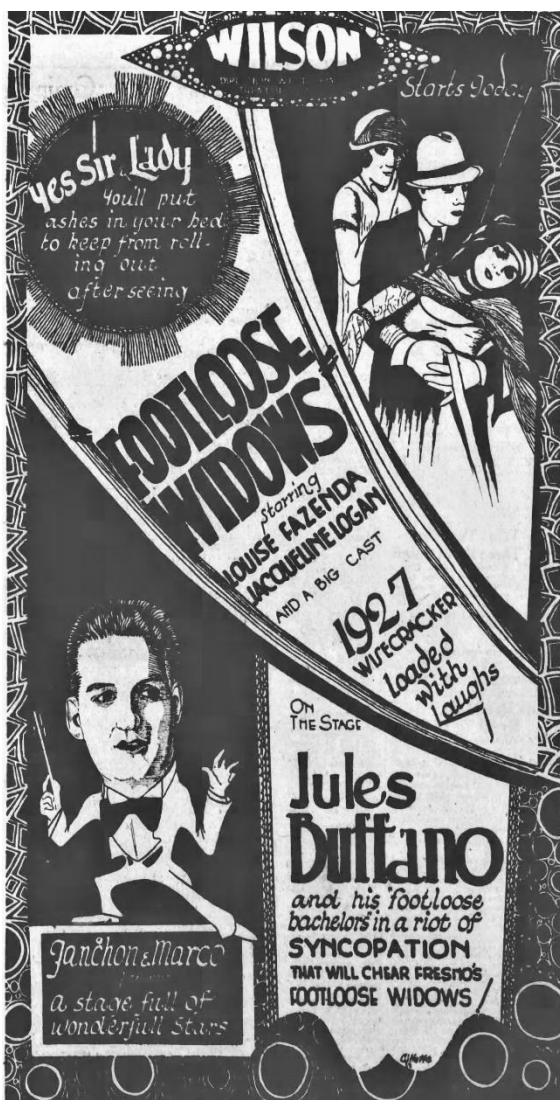
# Flapper, It-Girls, Funny Ladies

## Lust und Lachen im amerikanischen Stummfilm der 1920er Jahre

Eine Filmreihe von Philipp Stiasny und Frederik Lang in Zusammenarbeit mit dem Zeughauskino.  
Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.

### Footloose Widows

(USA 1926, Regie: Roy Del Ruth)



Live begleitet am Flügel von Eunice Martins

Einführung: Steve Massa

Zeughauskino, 10. Oktober 2021

## Footlose Widows

USA 1926 / Regie: Roy Del Ruth / Drehbuch: Darryl F. Zanuck, Roy Del Ruth nach dem Roman *Footlose* (1926) von Beatrice Burton / Zwischentitel: Jack Wagner, Robert Hopkins / Kamera: David Abel, Charles Van Enger / Schnitt: H.P. Bretherton / Art Director: Lewis Geib, Esdras Hartley / Darsteller: Louise Fazenda (Flo), Jacqueline Logan (Marian), Jason Robards Sr. (Jerry), Douglas Gerrard (Grover), Neely Edwards (Ex-Bürgermeister von Miami), Arthur Hoyt (Henry), Jane Winton (Mrs. Drew), Mack Swain, John Miljan, Eddie Phillips, Henry A. Barrows / Produktions- und Verleihfirma: Warner Bros. / Länge: 2.183 m / Copyright: 18.6.1926, LP22825 / Premiere: 19.6.1926, New York

Kopie: Library of Congress, Washington, 35mm, 70 Minuten, englische Zwischentitel

Anmerkung: In Deutschland kam *Footlose Widows* nie ins Kino. Der dem Film zugrundeliegende Roman *Footlose* (1926) von Beatrice Burton war die Fortsetzung von *The Flapper Wife* (1925), der 1926 mit Marie Prevost und Matt Moore in den Hauptrollen von Warner Bros. unter dem Titel *His Jazz Bride* unter der Regie von Charles A. Logue verfilmt worden war. In *Footlose Widows* taucht allerdings keine der Figuren aus *His Jazz Bride* wieder auf.

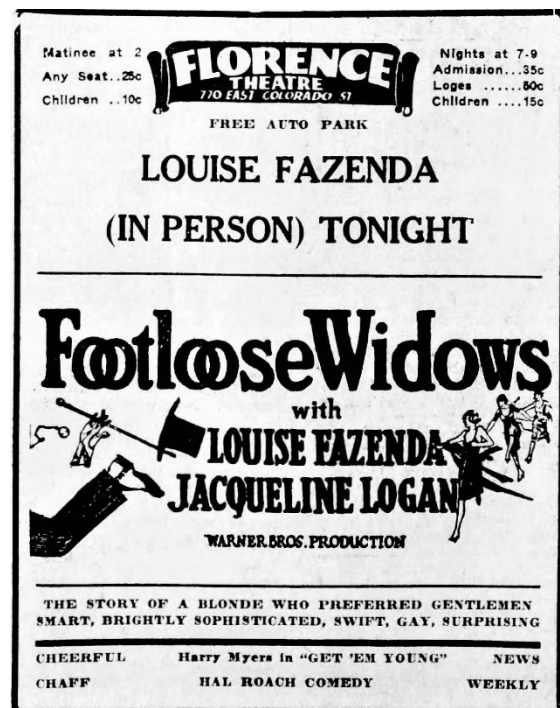
## Footlose Widows

Wie angelt man sich einen Millionär? Genauso wie zahllose andere arbeitstätige Frauen, die ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen wollen, fragen sich das auch die beiden Mannequins Flo und Marian und geben sich kurzerhand als Witwen aus. „So jung und schon verwitwet?“, fragt denn auch einer der Heiratskandidaten verwundert. Mit einer schreiend komischen Rückblende liefert *Footlose Widows* sogleich die Antwort.

Die Rollen der Hauptdarstellerinnen sind klar verteilt: Jacqueline Logan ist „The Pretty One“, Louise Fazenda „The Funny One“. Während *Footlose Widows* für das ehemalige Ziegfeld-Girl und die spätere Charakterdarstellerin Jacqueline Logan (1904-1983) ein seltener Ausflug ins komische Fach war, spielte Louise Fazenda (1895-1962) seit ihrer Entdeckung bei einer High School-Aufführung 1913 in Komödien. In Mack Sennetts Keystone-Studio entwickelte sie sich neben Mabel Normand zum zweitgrößten weiblichen Comedy-Star: „Sie ließ sich hinter Pferden herschleifen, aus größter Höhe hinabstürzen und zu ‚gymnastischen Übungen‘ hinreißen, die keine andere Komödiantin gewagt hätte“, hieß es bewundernd in *Variety*.

*Footlose Widows* weist dagegen schon voraus auf die Krisenkomödien der Depressionsjahre mit ihren illusionslosen, nie um eine scharfe Antwort verlegenen Frauenfiguren. Fazenda spielt hier

deshalb zurückhaltender und mehr „sophisticated“ als in den Slapstick-Exzessen der 1910er Jahre: Ihre Komik ist aber kein bisschen weniger amüsant.



Anzeige aus *Pasadena Evening Post*, 28.1.1927

Frederik Lang

## Musik

Eunice Martins (Berlin) studierte an der Hochschule der Künste, Berlin und der Musikakademie Wiesbaden. Seit 2000 begleitet sie als Hauspianistin Stummfilme im Kino Arsenal. Sie gastierte bei zahlreichen internationalen Festivals, in Theatern und Kinematheken, u.a. in Italien, Brasilien, China und Taiwan. <http://www.eunicemartins.eu/>

## Einführung

Steve Massa ist Filmhistoriker und Autor mehrerer Bücher zum Stummfilm, zuletzt *Rediscovering Roscoe: The Films of „Fatty“ Arbuckle* (Albany: BearManor Media, 2019). In *Slapstick Divas. The Women of Silent Comedy* (Albany: BearManor Media, 2017) taucht er ein in die Welt der heute vergessenen Komödiantinnen der Stummfilmzeit und rekonstruiert fast 500 Biographien von Slapstick-Schauspielerinnen. Er ist daneben Kurator von Filmreihen, u.a. am Museum of Modern Art in New York und der Library of Congress in Washington.

Anzeigen auf S. 1 aus *The Fresno Morning Republican*, 12.1.1927 (links) und *Los Angeles Evening Express*, 24.12.1926

Redaktion des Informationspapiers: Philipp Stiasny ([p.stiasny@gmx.de](mailto:p.stiasny@gmx.de))

Die Reihe „Flapper, It-Girls, Funny Ladies“ wird kuratiert von Philipp Stiasny und Frederik Lang. In Zusammenarbeit mit dem Zeughauskino (Berlin). Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.

